

Manuela Ehmann tritt im zweiten Wahlgang an

Dietikon Die EVP Dietikon hat sich entschlossen, Manuela Ehmann-Nydegger in den zweiten Wahlgang für den siebten Sitz im Stadtrat zu schicken, der am 15. Mai stattfinden wird. Den Entscheid teilte die Ortspartei am Montag mit.

Ehmann soll den Stadtratsitz ihres Parteikollegen Heinz Illi verteidigen. Illi, im Stadtrat für das Ressort Sicherheit und Gesundheit zuständig, trat bei den Wahlen am 13. Februar nicht mehr an – er sitzt bereits seit 2006 im Stadtrat.

Ehmann habe «das Rüstzeug, um im Dietiker Stadtrat ein Ressort zu führen und sich für die Stadt zum Wohle aller einzubringen», schreibt die EVP in ihrer Mitteilung. Unter anderem wolle sie sich dafür einsetzen, Freiräume zu erhalten und attraktiv zu gestalten, Littering und Lärm aktiv anzugehen und persönliche Gespräche mit der Bevölkerung zu führen und Bedürfnisse zu erkennen. Weiter wolle sie Betreuungsangebote ausbauen, die Frühförderung vorantreiben und den Langsamverkehr attraktiv gestalten. Als weitere Schwerpunkte werden eine soziale und ökologische Stadtentwicklung, die Stärkung des Wirtschaftsstandorts, die Förderung von Integration und Wiedereingliederung sowie die Analyse und Anpassung der Verkehrssituation genannt. Die EVP Dietikon sei überzeugt, dass Ehmann «als neues Mitglied den Stadtrat gut kompletieren» könne, heisst es weiter.

Ehmann startet nicht aus der Pole-Position in den zweiten Wahlgang. Im ersten am 13. Februar verpasste Kerstin Camenisch (SP) mit ihren 1386 Stimmen das absolute Mehr von 1389 um nur drei Stimmen. Mirjam Peter (SVP) holte 1379 Stimmen. Dahinter folgten Bernhard Schmidt (parteilos, 1284), Sven Johannsen (GLP, 1265) und Ehmann (1058) sowie Max Bodenmann (Free Gaza, 351). Das absolute Mehr und damit die Wahl in den Stadtrat schafften Roger Bachmann (SVP, bisher), Philipp Müller (FDP, bisher), Catherine Stocker-Mittaz (Mitte, neu), Anton Kiwic (SP, bisher), Reto Siegrist (Mitte, bisher) und Lucas Neff (Grüne, bisher). (liz)

Der Bruno-Weber-Park startet in die neue Saison

Der Skulpturenpark oberhalb Dietikons öffnet am Mittwoch nach der Winterpause seine Tore wieder. Am Samstag werden zudem drei Preise verlost – darunter eine kleine Skulptur.

Virginia Kamm

Am Mittwoch feiert der Bruno-Weber-Park oberhalb Dietikons Saisonöffnung. Seit Ende Oktober befand er sich in der Winterpause. Der Skulpturenpark zieht pro Jahr bis zu 20 000 Gäste aus dem In- und Ausland an. An diesem Samstag wartet auf drei glückliche Besucherinnen und Besucher zudem eine Überraschung: «Jeder kann am Eingang drei Lose kaufen», sagt Maria Anna Weber, die Witwe des Dietiker Künstlers Bruno Weber, dessen Todestag sich 2021 zum zehnten Mal jährte. Verlost werden dieses Jahr eine rund 25 Zentimeter grosse Kakadu-Skulptur des Künstlers, ein Buch über ihn und ein Gutschein für einen Familieneintritt in den Park. «Die Verlosung findet erst am Samstag statt, weil dann viele Personen, die am Mittwoch arbeiten müssen, frei haben und teilnehmen können», erklärt Weber.

Eine Lesung von Hanspeter Müller-Drossaart ist geplant

Die bevorstehende Saison hält weitere Highlights bereit: Am Dienstag, 12. April, findet um 19 Uhr eine Lesung des Dietiker Schauspielers und Schriftstellers Hanspeter Müller-Drossaart im Wassergartensaal des Bruno-Weber-Parks statt. Ein Billett kostet 25 Franken und es ist eine Anmeldung über die E-Mail-Adresse info@weberpark.ch nötig. Die Lesung wird sich um das Thema Tiere drehen – passend zu Bruno Webers Skulpturen. «Es freut mich besonders, dass die Lesung zwei Tage nach Brunos Geburtstag stattfindet», sagt Weber.

2022 wird für den Bruno-Weber-Park ein Jahr der Jubiläen. 60 Jahre ist es her, seit Bruno Weber begonnen hat, sein Atelier über der Stadt Dietikon zu bauen. Vor 50 Jahren wurden mit der Schlangenbrücke und dem Tag- und Nachttor zwei wichtige Wahrzeichen errichtet. Vor 30 Jahren nahm Bruno Weber an der Expo in Sevilla teil und seit mittlerweile zehn Jahren besteht der Wassergarten.



Der Bruno-Weber-Park lockt jährlich bis zu 20 000 Gäste aus aller Welt an Bild: Severin Bigler (3. März 2021)



Diese Kakadu-Skulptur gibt es am Samstag zu gewinnen. Bild: zvg

Wie es mit dem Wassergarten weitergeht, ist derzeit noch unklar. Über die Bruno-Weber-

Stiftung, die langjährige Eigentümerin eines Teils des Parks – eben des Wassergartens –, ist

2020 der Konkurs eröffnet worden; sie steht damit vor der Auflösung. Im Grundbuch ist sie zurzeit immer noch als Eigentümerin dieses Parkteils eingetragen. Die BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau konnte am Montag auf Anfrage keine Angaben zur Zukunft des Wassergartens machen. Klar ist: Es gibt viele, die sich wünschen, dass die Park-Areale vereint werden.

Öffnungszeiten und Preise

Der Bruno-Weber-Park ist bis zum Saisonschluss Ende Oktober jeweils mittwochs, samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr offen. Führungen finden von Dienstag bis Sonntag ganztägig auf Anfrage statt. Für Erwachsene beträgt der Eintrittspreis zwölf Franken, der Studenten- und Seniorenpreis liegt bei zehn Franken, Kinder ab sechs Jahren zahlen fünf und Familien ab zwei Kindern 29 Franken.

Mit Weiterbildung gegen Sozialkosten

Dietikon 68,2 Prozent der Sozialhilfebeziehenden in Dietikon haben laut Angaben des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung (SVEB) keinen Berufsabschluss – das ist wesentlich mehr als im Schweizer Durchschnitt, denn dieser liege bei rund 50 Prozent. So fehlen oft wichtige Grundkompetenzen. Diese Situation soll sich nun ändern.

So schreibt die Stadt Dietikon in einer Mitteilung vom Montag: «Damit für Sozialhilfebeziehende mit ungenügenden Grundkompetenzen oder ohne Berufsabschluss eine Strategie und Massnahmen entwickelt werden konnten, hat die Stadt Dietikon als Pilotgemeinde bei der Weiterbildungsoffensive mitgemacht, welche von der Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) zusammen mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) ins Leben gerufen wurde.» Die interne Arbeitsgruppe der Sozialabteilung Dietikon sei durch SKOS- und SVEB-Fachpersonen unterstützt worden, um ein Konzept für den Aufbau einer Förderstruktur zu erarbeiten. Das Konzept sei im Dezember 2021 eingeführt worden und werde nun umgesetzt.

Es beinhaltet Methoden, um frühzeitig fehlende Grundkompetenzen zu erkennen, gefolgt von einer Lernstandserhebung durch die Kantonale Schule für Berufsbildung EB Zürich. Der Bedarf sei vorhanden; in den letzten Monaten hätten bereits regelmässig solche Lernstandserhebungen durchgeführt werden können.

Im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes sei 2021 im Kanton Zürich ein grosses Angebot an niederschweligen und günstigen Kursen und Lernstuben eröffnet worden. Diese böten die Möglichkeit, Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, mündliche Ausdrucksfähigkeit in einer Landessprache, Mathematik sowie Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien zu erlernen.

Wenn festgestellt werde, dass Sozialhilfebeziehende diesbezüglich Defizite haben, sei die Verbesserung der Grundkompetenzen ein erster Schritt für eine erfolgreiche berufliche Integration. Die Dietiker Fachstelle Arbeitsintegration erarbeite mit arbeitsfähigen Personen jeweils einen Integrationsplan. (liz)

Neues Alterszentrum: Mitwirkung ist via Website möglich

Online sind die Pläne zur Teilrevision der Schlieremer Nutzungsplanung bezüglich Alterszentrum einsehbar – auch Einwendungen möglich.

Die Stadt Schlieren muss ihr in die Jahre gekommenes Alterszentrum Sandbühl beim Limmattalspital ersetzen. Sie plant deshalb beim Stadtpark im Zentrum einen Neubau. Der Stadtrat hat kürzlich den Entwurf für die Teilrevision der Nutzungsplanung Alterszentrum vorgelegt. Diese Teilrevision ist nötig, damit überhaupt gebaut werden kann.

Und das sieht sie vor: Der Zonen- und der Kernzonenplan

müssen angepasst, der Gewässerraum festgelegt sowie Bau- und Niveaulinien aufgehoben und festgesetzt werden.

Die Frist läuft bis am 19. April

Da ein Teil dieser Planungsinstrumente der öffentlichen Auflage untersteht und Einwendungen dagegen gemacht werden dürfen, lädt der Stadtrat die Schlieremer ein, sich die Unterlagen anzuschauen und am Pla-

nungsprozess mitzuwirken. Zu diesem Zweck hat er eine spezielle Website neu eingerichtet. Bis am 19. April sind die Unterlagen zum Vorhaben nicht nur im Stadthaus einsehbar, sondern auch auf der Website www.mitwirken-schlieren.ch abrufbar. Auf dem Portal kann man zudem seine Einwendungen gleich digital deponieren.

Das Vorhaben geht auf das Siegerprojekt von Liechti Graf Zumsteg Architekten in Brugg

sowie David und Von Arx Landschaftsarchitektur in Solothurn zurück. Sie haben den 2019 von der Stadt durchgeführten Architekturwettbewerb für das Alterszentrum gewonnen.

Unten Beton, oben Holz

Die Fassade des Gebäudes ist gestaffelt angeordnet. Im Erdgeschoss ist ein Restaurant sowie ein Speisesaal vorgesehen, im ersten Obergeschoss sind die

Pflegezimmer geplant. Über diesem mit Betonelementen verkleideten und mit Kletterpflanzen begrüntem Sockel sind vier Wohngeschosse in Holzbau geplant. Vorgesehen sind auch Dienstleistungsangebote wie eine Bibliothek und ein Fitnessangebot. Das Gebäude soll am nordwestlichen Rand des Stadtparks errichtet werden. Es sieht 60 Kleinwohnungen sowie eine Tiefgarage mit 26 Parkplätzen vor.

Das Siegerprojekt wurde inzwischen weiter konkretisiert. Das Parlament wird über den Baukredit und die Teilrevision der Nutzungsplanung bestimmen. Anschliessend entscheiden die Stimmberechtigten an einer Volksabstimmung, ob sie die voraussichtlich 40 Millionen Franken für das Projekt ausgeben wollen. Es wird voraussichtlich im Jahr 2025 oder im Jahr 2026 fertiggestellt. (lue)